

Jahrbuch 2003



Referinghausen

Liebe Jahrbuchleser!

Seit 1995 hat sich das Jahrbuch „Referinghausen“ zu einem festen Begriff in unserem Ort entwickelt.

Auch diese Ausgabe dokumentiert Vergangenes und Gegenwärtiges.

Möge der Bildband „Referinghausen 2003“ bei allen eine gute Resonanz finden.

Das Jahrbuchteam

05. Januar

Aussendung der Sternsinger

In diesem Jahr wurden unsere Messdiener als hl. „Drei Könige“ schon an dem Tag vor „Erscheinung des Herrn“ nach dem Sonntagsgottesdienst in unsere Gemeinde ausgesandt. Sie brachten den Segen des Neugeborenen, die Grüße der Pfarrgemeinde und sammelten dabei 254,60 Euro unter dem Leitmotto „Kindern ein Zuhause geben“.



18. Januar

Jahreshauptversammlung der Feuerwehr

Löschgruppe Referinghausen:
Jahreshauptversammlung ver-
legt vom 11. Januar auf Sams-
tag, 18. Januar, um 20 Uhr im
Jägerhof.

20. Januar

Patronatsfest St. Sebastian

In unserer Pfarrkirche wurde um 14.30 Uhr das feierliche Festhochamt für die lebenden und verstorbenen Mitglieder der St.-Sebastian-Schützenbruderschaft gefeiert. Beide Fahnenabordnungen der Schützenbruderschaft nahmen am Gottesdienst, vorne am Hochaltar, teil. Die hl. Messe war gut besucht.

25. Januar

Jahresversammlung des Schützenvereins



Schützenpräses Dechant Heinz Damberg, der neue Hauptmann Peter Hogrebe und sein Vorgänger Paul Mütze (v.l.).

Peter Hogrebe neuer Schützen-Hauptmann

Referinghausen: Nachfolger von Paul Mütze

REFERINGHAUSEN. Die St. Sebastian-Schützenbruderschaft hat einen neuen Hauptmann. In der gut besuchten Jahreshauptversammlung schenkten die Schützen einstimmig Peter Hogrebe das Vertrauen für dieses Amt. Sein Vorgänger Paul Mütze hatte nach über 20-jähriger Arbeit im geschäftsführenden Vorstand für eine erneute Kandidatur nicht mehr zur Verfügung gestanden. Wegen seiner langjährigen Verdienste wurde Paul Mütze zum Ehrenhauptmann ernannt.

Als Adjutant wurde Peter Schlechter bestätigt. Schriftführer Heinz-Josef Schnorbus legte sein Amt aus persönli-

chen Gründen nieder. Seinen Posten übernimmt Bernd Weigel. Die Fahnenoffiziere Andreas Hesse und Martin Winterberg wurden durch Wiederwahl bestätigt, Heinz Goldmann kommt als neuer Fahnenoffizier dazu.

Ein weiterer Schwerpunkt der Versammlung bestand in der Diskussion, welche Umbaumaßnahmen als nächstes in der Schützenhalle in Angriff genommen werden sollen. Nach eingehender Abwägung der Vor- und Nachteile einzelner Maßnahmen sprach sich die Versammlung mehrheitlich für die Neugestaltung des Thekenbereichs aus.

01. Februar

Jahresversammlung des Sportvereins

23 Sportkameraden waren zur Versammlung im Gasthof „Zur Post“ erschienen.

Neben den Regularien standen Neuwahlen an.

Wiedergewählt bzw. in ihren Ämtern bestätigt wurden:

Bernd Hesse als Vorsitzender,

Willi Frese als Schriftführer,

Tanja Jäger- Niggemann als Obfrau für den Breitensport.

Das Amt eines Kassenprüfers wurde Werner Hellwig übertragen.

Im Mittelpunkt der Versammlung stand der Neubau des Sportheimes.

Obwohl weder die Finanzierung noch die genaue Bauausführung konkret feststand, sprach sich die Mehrheit der Anwesenden für die Baumaßnahme aus.

19. Februar Karneval der Kfd

Die Karnevalsveranstaltung der Kfd musste, wegen Terminüberschneidungen, an diesem Mittwochabend stattfinden. Erfreulicherweise war die Veranstaltung besonders gut besucht. Das Programm war sehr abwechslungsreich und lustig, wofür die Darsteller mit reichlich Applaus von den zuschauenden Frauen belohnt wurden.

27. Februar Lüttke Fastnacht

Schulkinder und Kleinkinder mit ihren Müttern zogen von Haus zu Haus und hielten somit den alten Brauch aufrecht.



02. März Karnevalsabend des Schützenvereins

Die Aktiven boten ein gutes Programm, welches ein größeres Publikum verdient gehabt hätte.

07. März Weltgebetstag der Frauen

Einige Frauen aus unserer Pfarrgemeinde nahmen mit der Fahnenabordnung der Frauengemeinschaft am Weltgebetstag der Frauen in der Kirche Deifeld teil. Unter dem Leitwort „Heiliger Geist, erfülle uns“ wurde gemeinsam gebetet.

12. März Versammlung der Forstleute

Referinghausen. (SK) Die Forstbetriebsgemeinschaft Freigrafenschaft lädt für Mittwoch, 12. März, zur Mitgliederversammlung in den Gasthof „Zur Post“ in Referinghausen ein. Beginn ist um 19.30 Uhr. Die FBG bietet allen Mitgliedern, die ihren Wald noch nicht zertifiziert haben, die Möglichkeit, dies nachzuholen. Es wird darauf aufmerksam gemacht, dass beim Holzverkauf bei nicht zertifizierten Betrieben niedrigere Preise erzielt werden. Interessierte können sich beim Vorsitzenden melden.

15. März Bekanntgabe der Kosten für die Gemeindemission

Für die in der Zeit vom 02.11. – 17.11.2002 abgehaltene Gemeindemission unter dem Thema: „Online mit Gott“ musste unsere Gemeinde einen Kostenbeitrag von 2006,- EURO übernehmen. Dieser Betrag wurde durch Spenden und Kollektengelder erbracht.

15. März

Versammlung der Jagdgenossenschaft

13 Jagdgenossen waren zur Versammlung im Gasthof „Zur Post“ erschienen.

Im Mittelpunkt standen Neuwahlen.

In ihren Ämtern wurden bestätigt:

Friedhelm Hesse als Jagdvorsteher,

Bernhard Hesse und Alfons Decker als Beisitzer,

Wolfgang Schmidt als Schriftführer,

Michael Figge als stellvertr. Jagdvorsitzender.

Willi Frese jun. wurde zum neuen Kassierer gewählt.

Unter weiteren Tagesordnungspunkten wurde insbesondere über die Sperrung von Waldwegen für Reiter lebhaft diskutiert.

20. März

Versammlung des Verkehrsvereins

Alle Mitglieder waren anwesend.

Peter Schlechter von der Pension „Schweizes-Ferienhof“ wurde als neues Mitglied begrüßt und in den Verein aufgenommen.

Der Vorstand wurde im Amt bestätigt.

Die neuen Dorfeingangsschilder sollen in Kürze aufgestellt werden.

28. März

Tagung der Vereinsvorstände

Schnadegang ist am 21. September

Vereinsvorstände besprachen Termine und künftige Aktionen

REFERINGHAUSEN. Die Vereinsvorstände besprachen jetzt Termine und künftige Aktionen. Der 6. Schnadegang soll am 21. September stattfinden. Die Wanderstrecke führt über den Kentscheid zum Hohen Pön und beträgt etwa 10 km. Organisation und Ablauf liegen in diesem Jahr in den Händen des Sportvereins.

Die Jugendgruppe hat sich wieder bereit erklärt, das Osterfeuer zu errichten.

An der Marienkapelle laufen

die Vorarbeiten für die Errichtung eines Wegesteins mit Marmorplatte und entsprechenden Erläuterungen zur Alten Heidenstraße Köln - Leipzig. Die Route führte oberhalb des Dorfes vorbei, auf ihr waren jahrhundertlang Kaufleute, Soldaten und Pilger unterwegs. Bei einer Projektwanderung im Herbst war vorgeschlagen worden, dort eine solche Tafel zu errichten. Ortsheimatpflegerin Hanni Schlechter machte sich für den Vorschlag stark.

Der Freundeskreis der Jakobuspilger Paderborn will sich an den Kosten beteiligen.

Die Anlagen (Ehrenmal, Friedhof und bei der Schützenhalle) werden künftig von drei Frauengruppen gepflegt. Freuen darf man sich schon auf das nächste Dorffest, das am 20. Mai 2004 in der Ortsmitte stattfinden soll. Wenn möglich, soll dabei der neue Dorfplatz eingeweiht werden. Dem Festausschuss sollen Vertreter aller Vereine angehören.

04. April

Jugendkreuzweg

Einige Jugendliche und Mitglieder des Pfarrgemeinderates beteten den ökumenischen Jugendkreuzweg des Pfarrverbandes Medebach um 19.30 Uhr in der Pfarrkirche Medebach mit.

09. April

Aktion „Saubere Landschaft“

Der Verkehrsverein führte zum 2. Male die Aktion durch. Es wurde erheblich weniger Müll eingesammelt als im Vorjahr.



20. April

Abbrennen des Osterfeuers

Sonntag den, 20. April 2003 gegen 20:30 Uhr entzündet.

Beginn des Fackelzuges ist um 20:00 Uhr bei der Kirche. Hierzu laden wir alle Bürger und Gäste des Ortes herzlich ein.

Für das leibliche Wohl am Osterfeuer ist bestens gesorgt.

Auf Ihre Teilnahme und Unterstützung freut sich die

Jugendgruppe
Referinghausen

04. Mai

Einweihung des Feuerwehrgerätehauses

Feuerwehr weiht Gerätehaus ein

REFERINGHAUSEN. Mit einem „Tag der Feuerwehr“ will die Löschgruppe Referinghausen morgen, Sonntag, die Fertigstellung des neuen Feuerwehrgerätehauses feiern, das in Eigenleistung erstellt wurde. Um 10 Uhr ist zunächst die Hl. Messe, danach geht es zum neuen Gerätehaus, wo die Segnung und die Schlüsselübergabe sind. Danach wird im und um das neue Feuerwehrhaus gefeiert. Mittags gibt's Essen aus der Gulaschkanone, ab 14 Uhr ist die Cafeteria geöffnet. Für Musik ist gesorgt, außerdem können die neuen Räumlichkeiten in Augenschein genommen werden.

04. Mai

Einweihung des Feuerwehrgerätehauses



Kirchliche
Segnung
durch
Pastor Pauli

Die Dorfschönen in froher Runde



Die
künftigen
Blauröcke



Pastor Edgar Pauli, Hauptbrandmeister Bruno Deimel, Ortsvorsteher Johannes Assmuth, Bürgermeister Heinrich Nolte u. Stadtbrandinspektor Josef Müller (v.l.) bei der Schlüsselübergabe. Foto:wi

Nagelneues Gerätehaus in 1400 Stunden gebaut

Feuerwehr Referinghausen legt selbst Hand an / Kirchlicher Segen

REFERINGHAUSEN. (wi)

Es ist brandneu und der ganze Stolz der 17-köpfigen Löschgruppe des Dorfes. Am Sonntagmorgen wurde das neue Feuerwehrgerätehaus offiziell eingeweiht und seiner Bestimmung übergeben. Sage und schreibe 1400 Arbeitsstunden investierte die rührige Wehr, um das Haus Stein auf Stein zu bauen.

Nachdem Pastor Edgar Pauli dem Gebäude den kirchlichen Segen erteilt hatte, ließ Ortsvorsteher Johannes Assmuth die Entstehungsgeschichte des Neubaus Revue passieren. Bei einem Kartoffelbraten habe ein Ratsmitglied aus dem Nachbardorf den entscheidenden Vorschlag gemacht: Baut doch

das Haus in Eigenleistung.

In Zeiten knapper Kassen, so Assmuth, habe das Dorf nicht danach gefragt, was die Stadt für es tun könne. Vielmehr habe man selbst die Initiative ergriffen. Im August 2000 wurde das alte Gebäude - das laut einem Gutachten nicht mehr zu sanieren war - komplett abgerissen. Schon im September begannen die Referinghauser mit dem Bau des Hauses. Mittlerweile bietet die gute Stube der Wehrleute nicht nur Platz für das Feuerwehrfahrzeug, sondern in einem Gemeinschaftsraum auch Möglichkeiten zur Fortbildung.

Bürgermeister Heinrich Nolte wollte nicht verhehlen, dass es im Rat sehr wohl kontroverse Diskussionen darüber gegeben habe, die Löschgruppen im Stadtgebiet zusammen-

zuschließen. Damit hätte man den Dörfern aber ein Stück Lebensqualität genommen. Das Beispiel Referinghausen zeige, dass mit Eigeninitiative und Engagement viel zu bewegen sei. Der Wille und die Bereitschaft der Löschgruppe, den Bau selbst in die Hand zu nehmen, hätten den Rat damals überzeugt. Die Stadt hatte sich mit 82 000 Euro ohne Zuschüsse von Bund und Land an den Materialkosten beteiligt.

Stadtbrandinspektor Josef Müller zollte der Löschgruppe seinen Respekt für die geleistete Arbeit und gratulierte dem Löschgruppenführer, Hauptbrandmeister Bruno Deimel, zu dem gelungenen Bau. Außerdem nahm er an dem Tag eine Beförderung vor: Uwe Hellwig wurde zum Oberbrandmeister ernannt.

06. Mai

Maiandachten

Die diensttäglich stattfindenden Maiandachten wurden heute um 19.00 Uhr von dem Vorstand der Kfd in unserer Pfarrkirche eröffnet.

14. Mai

Ausflugsfahrt der Kfd Referinghausen

Der diesjährige Tagesausflug der Kfd begann für 22 Mitglieder um 6.30 Uhr mit der Abfahrt des Busses zum Zielort Xanten am Niederrhein. Wie traditionell üblich, wurde nach der Begrüßung durch den Vorstand eine kleine Maiandacht im Bus abgehalten. Unterwegs wurde an einer Autobahnraststätte ein rustikales Frühstück eingenommen. Das Wetter hätte dabei etwas besser sein können, es nieselte leicht und es war kalt. Um 11.00 Uhr wurden wir in Xanten an der Touristinformation mit dem „Kanonikus“ (ein dort üblicher Schnaps) begrüßt. Nach dem Genuss des Getränkes wurde es uns wärmer und dann begann die Führung durch den mittelalterlichen Stadtkern.

Unsere Fremdenführerin konnte uns die Stadtgeschichte und auch den Dom St. Viktor spannend und interessant erklären. Um 13.00 Uhr nahmen wir gemeinsam im Restaurant Hövelmann unser Mittagessen ein und erkundeten dann ab 15.00 Uhr mit unserer Fremdenführerin den Archäologischen Park. Dabei konnten wir verschiedene Ausgrabungen bewundern. Danach tranken wir gemütlich Kaffee und begaben uns um 17.00 Uhr auf die Heimreise. In Referinghausen angekommen, schlossen wir diesen schönen Tag mit einem Abendessen bei „Schüren“ ab.



02. Juni

Pfingstnovene

In diesem Jahr wurde erstmals in allen Gemeinden des Pfarrverbandes Medebach die Pfingstnovene abgehalten. Die Andachtsform der Novene (neuntägiges Gebet) gilt in der Kirche als bewährte Form der guten geistlichen Vorbereitung auf ein besonderes Ereignis. Vom 2. Juni bis Pfingsten fand in unserer Gemeinde täglich um 18.00 Uhr ein 10- minütiges Gebet in der Kirche statt.

07. Juni

Neues Jahrbuch erstmals in Farbe

REFERINGHAUSEN. Neu und erstmals mit Farbbildern präsentiert sich das neue Jahrbuch, das das Redaktionsteam um Ortsvorsteher Johannes Assmuth für das Jahr 2002 erstellt hat. Alle Ereignisse des knapp 300-Seelen-Dorfes wurden akribisch in Wort und Bild festgehalten: vom „Lumpenball“ bis zum Schützenfest, vom Schornsteinbrand bis zur Fronleichnamsprozession. Der Wetterkalender und der Erntebericht sind mittlerweile feste Bestandteile des Heftes. Auch Ereignisse, die vor 50 Jahren die Gemüter bewegten und in der Tageszeitung standen, leben in der Chronik wieder auf.

Das Jahrbuch wird kommende Woche von Haus zu Haus verkauft. Dabei können die Dorfbewohner auch - bei Interesse - Schilder mit dem Hausnamen bestellen.

11. Juni

Firmung

Firmlinge beim Bau
eines Friedenskreuzes



11. Juni

Firmung

Die Firmlinge beim
Aufstellen des Kreuzes



Unser Weihbischof Herr Dr. Karl-Heinz Wiesemann und Herr Dechant Damberg wurden in unserer Pfarrgemeinde um 8.30 Uhr vom Ortsvorsteher, Kirchenvorstand, Pfarrgemeinderat und Gemeindemitgliedern vor unserer Kirche zu einer Andacht empfangen. Nach dem Einzug in die Kirche stellte Herr Dechant Damberg dem Weihbischof kurz die Geschichte der Kirche und der Gemeinde vor. Herr Weihbischof Dr. Karl-Heinz Wiesemann hielt danach eine kurze Ansprache und betete mit den Firmbewerbern, den Eltern und anwesenden Gemeindemitgliedern um die Gaben des Heiligen Geistes. Nach dem Auszug aus der Kirche segnete der Weihbischof die Mütter mit ihren Kindern und unterhielt sich kurz mit den Gemeindemitgliedern.

Unseren Firmbewerbern Daniel Dessel, Sebastian Figge, Ramona Frese, Dominik Gerbracht und Benedikt Hellwig wurde das Sakrament der Firmung durch Herrn Weihbischof Dr. Karl-Heinz Wiesemann im Firmgottesdienst um 15.30 Uhr in der Kirche St. Antonius Titmaringhausen gespendet. In diesem Gottesdienst stellte der Weihbischof die jeweiligen Projekte der einzelnen Firmgruppen vor. Von unseren Firmbewerbern wurde ein Friedenskreuz gebaut, welches gut sichtbar am Weg zum Steimel aufgestellt wurde.

Zum Abschluss des Tages lud der Weihbischof um 17.00 Uhr den Pfarrgemeinderat und den Kirchenvorstand in unseren Jugendraum zu einem Gespräch mit anschließender Visitation ein.

11. Juni

Firmung



Firmung

11. Juni

Die Firmung beim Aufstellen des Kreuzes



Die Firmung beim Aufstellen des Kreuzes



19. Juni *Fronleichnamsprozession*

Das Festhochamt begann um 9.30 Uhr in unserer Pfarrkirche, anschließend ging die Fronleichnamsprozession, mit den 4 Segensaltären, durch unsere Pfarrgemeinde. Das Wetter war herrlich und die Teilnahme der Pfarrgemeinde war sehr groß. Alle Vereine waren mit ihren Fahnenabordnungen vertreten. Traditionell nahmen auch Fahnenabordnungen und viele Gemeindemitglieder aus Titmaringhausen an dieser Prozession teil.

Legen des Blumenteppichs vor der Kirche



27.-29. Juni *Sportfest*

Torwandschießen für Dorfvereine

TuS Blau-Gelb Referinghausen lädt ab Freitag zum Sportfest ein

REFERINGHAUSEN. Der TuS Blau-Gelb Referinghausen lädt von Freitag bis Sonntag, 27. bis 29. Juni, zum Sportfest ein. Los geht es am Freitag ab 18 Uhr mit dem Alt-Herren-Turnier auf dem Kleinfeld. Das Finale ist um 19.30 Uhr, die Siegerehrung um 20 Uhr.

Am Samstag geht es um 14

Uhr weiter mit einem Einlage-spiel der Damen zwischen SG Diemelsee gegen SG Graf-schaft. Es folgt um 15.15 Uhr das Spiel der Senioren TSV Goddelsheim gegen SG Graf-schaft. Um 16.35 beginnt das Seniorenturnier.

Am Sonntag beginnt der Frühschoppen mit dem Tor-

wandschießen der Dorfvereine auf dem Sportplatz um 11 Uhr. Ab 13.30 Uhr steigt die Kinder-Olympiade mit tollen Spielen. Anpfiff für das Fußballturnier für Freizeitmann-schaften ist um 14.30 Uhr. Am Sonntagnachmittag öffnet die Cafeteria, für Speis und Trank ist ohnehin gesorgt.

11.-13. Juli

Schützenfest

Sebastian-Schützen freuen sich auf das Schützenfest

Nachfolger von Rolf und Diana Aufmhof wird ermittelt

Referinghausen. (SK)

Im Grafchaftsort Referinghausen wird von Freitag, 11., bis Sonntag, 13. Juli, ein zünftiges Schützenfest gefeiert.

Traditionell beginnt das Schützenfest am Freitag um 18 Uhr mit einem Platzkonzert beim Gasthof „Zur Post“. Nach Abholen des amtierenden Königs wird den Jubilaren für 70- und 75-jährige Mitgliedschaft ein Ständchen dargebracht. Nach der Schützenmesse um 19 Uhr wird in die Schützenhalle marschiert. Dort erfolgen ab 21 Uhr die Ehrungen der Jubilare. Ihr 75-jähriges Königinnenjubiläum feiert Maria Jochem. Vor 70 Jahren war Agnes Frese und vor 50 Jahren Gisela Winterberg Königin. Auf ihr 40-jähriges können Thea und Ferdi Deimel zurückblicken. Ihr 25-jähriges Königsjubiläum feiern Marita und Herbert Frese.

Am Samstag heißt es dann „Feuer frei“. Ab 11 Uhr zeigt sich beim Vogelschießen, wer Nachfolger des amtierenden Königspaares Diana und Rolf Aufmhof wird. Das neue Regentenpaar präsentiert sich mit seinem Hofstaat gegen 18 Uhr im Umzug. Nach dem Königstanz wird bis in die Morgenstunden getanzt und gefeiert. Am



Mit dem Vogelschießen am Samstag endet ihre Regentschaft: Diana und Rolf Aufmhof.

Foto: SK

Sonntag beginnt um 10 Uhr das Schützenhochamt. Nachmittags bildet der große Festzug um 14 Uhr mit Abholen des neuen Königspaares und Hofstaat sowie des Jubelpaares, den Höhepunkt des Festes. Am Nachmittag schließen sich Königs- und Kindertanz

an, bevor es zum Endspurt geht und das Fest seinen Ausklang findet. Die musikalische Gestaltung des Schützenfestes übernehmen die Aartal-Musikanten aus Eppe. Sie werden vom Spielmannszug Oberschledorn unterstützt.

11.-13. Juli

Schützenfest

Mit der Schützenmesse am Freitagabend um 19.00 Uhr für die lebenden und verstorbenen Mitglieder der St.-Sebastian-Schützenbruderschaft begann traditionell das Schützenfest. Die Messe wurde von Pastor Pauli zelebriert und war gut besucht.

Die Schützenbrüder Josef Aufmhof (Krüzes) und Otto Deimel (Grensen) wurden für ihre langjährige Mitgliedschaft vor bzw. nach der Messe mit einem Ständchen zu Hause geehrt, was bei allen einen guten Anklang fand.

In der Halle stand dann die Ehrung der weiteren Jubilare im Mittelpunkt des Abends: Folgende Personen wurden geehrt:

75-jährige Königin Maria Jochen geb. Aufmhof (Heruses)

70-jährige Königin Agnes Frese geb. Hellwig (Schweizes)

50-jährige Königin Gisela Winterberg geb. Althaus

40-jähriges Königspaar Ferdi Deimel und Thea Deimel

25-jähriges Königspaar Herbert und Marita Frese

75-jährige Mitgliedschaft Otto Deimel

70-jährige Mitgliedschaft Josef Aufmhof

**50-jährige Mitgliedschaft Johannes Figgen, Bernhard Hellwig,
Josef Hesse und Franz-Josef Schmidt**

40-jährige Mitgliedschaft Herbert Schlechter, Bernd Schmidt und Gerd Winterberg

**25-jährige Mitgliedschaft Heinz Assmuth, Hans Bahlo, Paul-Bernd Hellwig,
Bernd Hesse, Gerd Hesse und Gerd-Georg Schmidt**

Heinz-Josef Schnorbus erhielt den Orden für besondere Verdienste des Sauerländer Schützenbundes.

Neuer Festwirt war erstmals Herr Ingolf Stratmann aus Bestwig, der sich besonders durch eine gute Küche auszeichnete.

Mit Ausnahme des Samstagabend war die Beteiligung der Schützen an den Festzügen sehr gut.

11.-13. Juli

Schützenfest

Schützenkönigin vor 75 Jahren

Maria Jochem feierte seltenes Jubiläum / „Das hat mir so richtig gut gefallen“

REFERINGHAUSEN/BRILON. (wi) Vor 75 Jahren war Maria Jochem Schützenkönigin in ihrem Heimatdorf Referinghausen. Damit ist die 95-Jährige derzeit die zweitälteste Königin weit und breit im Schützenkreis. In Referinghausen ließ man die Jubilarin ordentlich hoch leben.

„Ein 75-jähriges Königinnenjubiläum - das haben wir ganz selten“, meinte Kreisschützenoberst Hans-Peter Pack. Und Werner Muckermann von den Schützen aus Wülffe hat lange recherchiert, um die Daten abzugleichen. Sein Ergebnis: „Älteste Königin derzeit ist die 99-jährige Anna Kraft, die vor 81 Jahren bei uns regierte.“

Aber selten ist eine Jubilarin noch so rüstig wie im Fall von Frau Maria Jochem: „Das hat mir so richtig gut gefallen. Ich war Freitagnacht um zwanzig nach zwei im Bett. Es hat mich gefreut, dass ich auf meine alten Tage nochmal so eine schöne Feier hatte.“

Die rüstige Jubilarin genoss die Ehrung an ihrem Jubeltag sichtlich. Hier ein Tänzchen



Maria Jochem war vor 75 Jahren Schützenkönigin in Referinghausen. Hauptmann Peter Hogrebe ehrte die Jubilarin. Foto: Winterberg

mit dem Schützenhauptmann, da ein Tänzchen mit dem Schwiegersohn. Die Familie, Freunde und Bekannte saßen mit am Königstisch.

Doppelter Grund zum Feiern: der Schwiegersohn von Maria Jochem, Ferdi Deimel, regierte die Schützen vor 40 Jahren mit Thea Deimel. Auch sie

wurden geehrt.

Vor 75 Jahren führte Maria Jochem mit dem bereits verstorbenen Paul Aufmhof die Schützen in dem knapp 300-Seelen-Dorf an. „Eine Schützenhalle gab's 1928 noch nicht. Wir haben in der Ortsmitte in einem Lakenzelt gefeiert. Aber schön war's damals auch!“

Am 28. November 1907 erblickte die Jubilarin in Referinghausen das Licht der Welt. Dort lebte sie bis 1928, bevor sie nach Brilon zog. Ihre Lehre zur Wirtschaftlerin machte sie im Schloß Canstein. In Brilon stand sie jahrelang hinter dem Tresen der „Ratsschänke“. Und was ist beim Schützenfest 2004 in Referinghausen? „Wenn ich noch gut zurecht bin, bin ich wieder dabei.“

Neben der Jubilarin wurde auch Gisela Winterberg für ihr 50-jähriges Königinnenjubiläum geehrt. Sie regierte damals mit dem bereits verstorbenen Hubert Winterberg. Heinz-Josef Schnorbus erhielt für seine Verdienste einen Orden des Schützenbundes.

11.-13. Juli

Schützenfest



Die neuen Offiziere
präsentieren den
Schützenvogel

Der prächtige Schützenvogel
auf dem Weg zur Vogelstange



Hab mein Wagen,
vollgeladen, voll mit ???

11.-13. Juli

Schützenfest



Das neue Königspaar Frank und Stephanie Pradel mit den beiden Kindern Jan und Lena.

Foto: Winterberg

Frank Pradel regiert St.-Sebastian-Schützen

Feuergefecht dauerte mehr als zwei Stunden

REFERINGHAUSEN. Auf ein rundum gelungenes und harmonisches Schützenfest blickt die St.-Sebastian-Schützenbruderschaft in Referinghausen zurück.

Vom äußeren Rahmen - einheitliche Flaggen wehten sogar von einem Baukran - bis zum stimmungsvollen Festverlauf und herrlichstem Wetter stimmte einfach alles. Beim Vogelschießen am Samstagmittag machte Frank Pradel das Rennen um die Königswürde.

Mit dem 446. Schuss holte der 31-jährige Landwirt das Wappentier von der Stange. Schon in den vergangenen Jahren war er immer einer der

eifrigsten Mitbewerber gewesen. Über zwei Stunden dauerte das Feuergefecht, an dem sich bis zum Schluss u. a. auch Andreas Hesse, Torsten Bayer und Bernd Hesse beteiligten. Die Krone sicherte sich der neue Hauptmann der Bruderschaft, Peter Hogrebe, der seine Sache sehr souverän meisterte.

Am Samstagabend und gestern Nachmittag stand der neue König gemeinsam mit seiner Ehefrau Stephanie (28) als Mitregentin und dem Hofstaat im Mittelpunkt des Geschehens. Zahlreiche Zuschauer säumten vor allem am Sonntag die Straßen beim Festzug.

31. Juli

Messdienerfahrt

Am ersten Ferientag der Sommerferien brachen unsere Messdiener und Messdienerinnen mit den anderen Messdienern des Pfarrverbandes Medebach und den Pastoren zu ihrem diesjährigen Messdienerausflug nach Paderborn auf. Am Vormittag besuchten sie zuerst das Heinz-Nixdorf-Museum. Ab Mittag verlagerten sich die Gruppen in die Paderborner Innenstadt, um sich im Zentrum und schließlich auf der Libori-Kirmes zu vergnügen. Damit das Vergnügen vollkommen war, spendierten die Pfarrgemeinden noch einige Freifahrten auf verschiedenen Fahrgeschäften der Kirmes, bevor um 17.00 Uhr der Heimweg von Paderborn ins Sauerland angetreten wurde.

10. August

Kartoffelbraten der Feuerwehr

Brütende Hitze, 32 Grad im Schatten, waren nicht dazu angetan, die Besucher in Scharen zum Kartoffelbraten zu locken. Erst am späten Nachmittag fanden sich insbesondere die treuen Anhänger beim Feuerwehrhaus ein. Die Speisen vom Feuer und Grill waren bestens vorbereitet und wurden reichlich verzehrt. Trotz oder wegen des geringeren Bierumsatzes, war es wieder ein harmonisches, geselliges Beisammensein.

14. August

Kräutersammeln der Landfrauen

Die Landfrauen des Stadtverbandes Medebach trafen sich zum gemeinsamen Kräutersammeln. Der Weg führte rund um die „Platte“. Die Kräuter wurden zu einem Bund zusammengefügt und in der Hl. Messe an Maria Himmelfahrt gesegnet.



14. August **Kräutersammeln der Landfrauen**



17. August Sternwallfahrt u. Einweihung der Gedenktafel

Bronzetafel erinnert an alte „Heidenstraße“

REFERINGHAUSEN. „Maria, Wegbegleiterin an der Heidenstraße“ - ist das Motto der Sternwallfahrt zur Marienkapelle am Sonntag, 17. August. Im Rahmen des Pilgergottesdienstes, der um 10.30 Uhr an dem Mutter-Gottes-Häuschen in der Feldflur zwischen Referinghausen und Deifeld beginnt, wird eine Gedenktafel enthüllt und eingeweiht.

Sie soll an den jahrhundertalten Heer- und Handelsweg „Heidenstraße“ erinnern, der von Leipzig nach Köln führte und auch Pilgerweg nach Santiago de Compostela war. Die Strecke führte u.a. auch durch die Gemarkungen Küstelberg, Deifeld, Referinghausen und Oberschledorn. Die Bronze-Tafel wird von der Dorfgemeinschaft Referinghausen und vom Freundeskreis der Jakobuspilger Paderborn errichtet.

Die Messe am Sonntag wird gestaltet von Monsignore Dr. Wilhelm Kuhne (Niedersfeld), Prof. Dr. Theodor Herr (Paderborn), Pastor Christian Ritterbach, dem Singkreis Deifeld und der Blaskapelle Hillershausen. Nach Grußworten ist gemütliches Beisammensein rund um das Kapellchen angesagt. Eingeladen sind auch Pilger und Gäste aus den Nachbarorten.

17. August Sternwallfahrt u. Einweihung der Gedenktafel



Bestellung der Gedenktafel bei der Glockengießerei in Gescher

Anpassen der Bronzeplatte



Aufstellen des Steines

Befestigen der Bronzeplatte



17. August Sternwallfahrt u. Einweihung der Gedenktafel



Aufbau des Zelt
und des Pavillons
„Ein guter Aufseher
ist besser als zehn
schlechte Arbeiter“

Verhüllung des Steines



Aufbau und
Schmücken des
Altars

17. August Sternwallfahrt u. Einweihung der Gedenktafel



Ansprache des
Bürgermeisters

Aufmerksame Zuhörer



Enthüllung der Gedenktafel durch
Hanni Schlechter u. Frau de Castro
von den Jakobuspilgern Paderborn

17. August Sternwallfahrt u. Einweihung der Gedenktafel

Spuren der Jakobspilger auf „Heidenstraße“

Gedenkstein in Referinghausen feierlich enthüllt / Annemarie und Herbert Schmoranzer Ideengeber der neuen Stätte mit Inschrift

REFERINGHAUSEN. (wi)
Das Grab des Heiligen Jakobus in Santiago de Compostela ist seit Jahrhunderten Ziel vieler Pilger in ganz Europa. Auch auf der Heidenstraße - eine Art Sauerländer „Autobahn von damals“, die von Leipzig nach Köln führte - finden sich Spuren der Jakobspilger. An sie erinnert eine Gedenktafel, die am Sonntag in Referinghausen enthüllt wurde.

buswege im Sauerland“ geschrieben hat, trieb die Idee in Absprache mit dem Freundeskreis der Jakobspilger in Paderborn voran. Jakobusbruderschaft und Dorfgemeinschaft Referinghausen beteiligten sich je zur Hälfte an den Kosten für die Gedenktafel. Am Wochenende wurde sie von Hanni Schlechter und Gesine de Castro (Paderborn) enthüllt.

Pilgern im Kommen

Die Inschrift der Tafel lautet: „Heidenstraße, jahrhundertealter Heer- und Handelsweg von Leipzig nach Köln. Im Mittelalter auch Pilgerweg nach Santiago de Compostela. Maria, Wegbegleiterin an der Heidenstraße.“

Viele Pilger und Gäste waren aus diesem Anlass zur Marienkapelle gekommen, wo Monsignore Dr. Wilhelm Kuhne, Prof. Dr. Theodor Herr und Pastor Christian Ritterbach zunächst die Hl. Messe feierten. Prof. Herr betonte dabei in seiner Predigt, dass das Pilgern wieder stark im Kommen sei. Er zeigte Parallelen zur Marien- und Jakobusverehrung auf. Selbst Menschen, die mit Kirche nichts am Hut hätten, seien den Weg zum Grab des Jakobus gegan-



In Referinghausen wurde am Sonntag der neue Gedenkstein an die Jakobspilger auf der Heidenstraße enthüllt. Foto: wi

Die Idee für die Gedenkstätte hatte das Ehepaar Annemarie und Herbert Schmoranzer aus Ostwig. Als sie im vergangenen Jahr mit einer Wandergruppe die Heidenstraße von Küstelberg nach Oberschiedorn erkundeten, schlugen sie vor, an diesem herrlichen Fleckchen Erde bei Referinghausen mit einer Gedenktafel an die Jakobusverehrung zu erinnern.

Gesamtkosten geteilt

Über Ortsheimatpflegerin Hanni Schlechter und ihren Mann Reinhard wurden erste Kontakte geknüpft. Annemarie Schmoranzer, die ein viel beachtetes Buch über „Jako-

gen. Der Verzicht auf Luxus, die Begegnung mit Gleichgesinnten unterwegs, das Zücht-Sich-Selber-Kommen, ein Ziel vor Augen haben - all das habe den Pilgern etwas Neuartiges in ihrem Leben geschenkt.

Ortsvorsteher Johannes Assmuth bezeichnete die Einweihung der Gedenktafel als „großen Tag für das kleine Re-

feringhausen“. Die Dorfgemeinschaft freue sich, mit dem Gedenkstein einen Beitrag zur Belebung der Heidenstraße geleistet zu haben. Er dankte den Initiatoren und erinnerte an Zeiten, als die Gemeinde nicht nur ein geographischer, sondern auch ein wirtschaftlicher Mittelpunkt der Grafschaft gewesen sei.

Die Gedenktafel unterstre-

che die Bedeutung der Marienkapelle, die ein Ort der Stille und Besinnung für Einheimische und Gäste sei. Assmuth zitierte Einträge im Gästebuch der Kapelle, die dieses eindrucksvoll belegen.

Bürgermeister Heinrich Nolte beglückwünschte die Dorfgemeinschaft und die Jakobspilger zu diesem Projekt. Er erinnerte daran, dass es im

Rahmen des „Leader+“-Projektes Bestrebungen gebe, natur- und themenbezogene Wanderwege mit Leben zu füllen und in das Bewusstsein der Öffentlichkeit zu rücken.

Auch Vertreter des Templer Ordens, des Landesverbandes Rheinland, der Santiago Freunde Köln und zahlreicher Heimatvereine nahmen an der Feierstunde teil.

Wiederbelebung der Heidenstraße

von Annemarie Schmoranzer

An der Marienkapelle oberhalb Referinghausens steht direkt an der Heidenstraße ein neuer Gedenkstein. Der Text auf der Bronzetafel lautet:

„Heidenstraße, jahrhundertealter Heer- und Handelsweg von Leipzig nach Köln. Im Mittelalter auch Pilgerweg nach Santiago de Compostela • Maria, Wegbegleiterin an der Heidenstraße.“

Damit leisteten die Stifter, die Dorfgemeinschaft Medebach-Referinghausen und der Freundeskreis der Jakobspilger Paderborn einen wertvollen Beitrag zur Wiederbelebung der Heidenstraße als Pilger- und Wanderweg.

Was lag näher, als die Einweihung der Bronzetafel am 17. August 2003, dem Sonntag nach Maria Himmelfahrt, vorzunehmen und Maria den Pilgern und Wanderern als Wegbegleiterin anzuzufügen? Fast 250 Gläubige aus der Um-



Fotos: Schmoranzer

gebung, aber auch aus Paderborn, Bielefeld, Köln, Hemer und Bochum waren der Einladung von Ortsvorsteher Johannes Assmuth und Ortsheimatpflegerin Johanna Schlechter zum Pilgergottesdienst gefolgt, unter ihnen Bürgermeister Heinrich Nolte, Adolf Attermeyer vom Landschaftsverband Rheinland, Wolfgang Hänisch, Komtur des Templer-Ordens in Westfalen sowie Ortsheimatpfleger aus dem heimischen Raum, z. B. Paul Aust. Auch Jakobspilger hatten sich eingefunden, die an der umgehängten Jakobusmuschel zu erkennen waren, beispielsweise Herbert Simon, Vorsitzender der Santiago-Freunde Köln und „Jakobuspilger der ersten Stunde“ und Hubert Thorwirth, ehrenamtlicher Kreisbeigeordneter im Landkreis Waldeck-Frankenberg.

Zelebriert wurde die Meßfeier von Prof. Dr. Theodor Herr, Freundeskreis der Jakobspilger Paderborn, Msgr. Dr. Wilhelm Kuhne und Pastor Christian Ritterbach. Im Anschluß an den Gottesdienst wurde die Bronzetafel feierlich enthüllt und eingesegnet. Nach den beiden Bronzetafeln am Dumel und am Hamm in Winterberg ist das der dritte „Meilenstein“ an dieser uralten Fernverbindung von Leipzig nach Köln. Damit rückt die Wallfahrt zum Grab des Apostels Jakobus wieder stärker ins Bewußtsein. Gleichzeitig wird mit diesem Projekt das Bestreben nach themenbezogenen Wanderwegen in besonderer Weise erfüllt. Der neue Gedenkstein ist ein zwar kleiner, aber dennoch wichtiger Beitrag zu einem gemeinsamen Europa, denn schon Goethe wußte, daß „Europa auf den Pilgerfahrten nach Compostela gebaut wird“, weil auf den Wegen dorthin Menschen aus den verschiedenen Nationen als Pilger aufeinander angewiesen sind. Hilfe gewährt auch immer noch der Templer-Orden, der vor über 900 Jahren der Pilger wegen gegründet wurde.

Grußadressen sandten Robert Plötz, Präsident der Deutschen St.-Jakobus-Gesellschaft Aachen, Dieter Wurm, Vorsitzender des Sauerländer Heimatbundes sowie Dieter Wiethoff, Vorsitzender der Christine-Koch-Gesellschaft.

Ein neuer Mittelpunkt für das Dorf Referinghausen

Amt für Agrarordnung Soest fördert das Projekt mit rund 55 000 €

REFERINGHAUSEN. (rah) Der Leiter des Amtes für Agrarordnung Soest, Meinolf Nies, und der Dezernent für Dorferneuerung, Markus Both, sind um ihre Ämter zurzeit zu beneiden. Beide sind seit Wochen u.a. im Hochsauerland unterwegs, um so genannte Zuwendungsbescheide zu verteilen. Gestern war Referinghausen an der Reihe, vor zwei Wochen war es Liesen.

Für den geplanten neuen Dorfmittelpunkt in Referinghausen rund um die Kirche überreichten Meinolf Nies und Markus Both gestern Medebachs Bürgermeister Heinrich Nolte sowie Ortsvorsteher Johannes Assmuth die schriftliche Förderzusage über 55 250 Euro. Dies sind 50 Prozent der Gesamtkosten des neuen Dorfmittelpunktes, die andere Hälfte muss die Stadt Medebach tragen. Die Förderung erfolgt laut Meinolf Nies aus den Töpfen der Europäischen Union, des Bundes und des Landes. Mit dieser Zusage wird der Weg frei für

den Beginn der Bauarbeiten.

Seit vielen Jahren wird in Referinghausen über einen geeigneten Dorfmittelpunkt diskutiert und beraten. „Diese Maßnahme ist in Referinghausen unbedingt notwendig, da die Straßentrasse das Dorf quasi teilt. Nun schaffen wir einen attraktiven zentralen Punkt“, so Heinrich Nolte, der auch den Privateigentümern von Flächen dankte, die im Rahmen des Projektes mit in das Konzept einbezogen werden. „Ohne deren Einverständnis wäre das Projekt kaum möglich gewesen. Dies zeigt auch den Zusammenhalt in der Bürgerschaft des Dorfes“, so der Bürgermeister.

Betroffen von der Maßnahme sind die Straße Am Ehrenmal, das Ehrenmal selbst, die Flächen im Umfeld der Kirche, die Einmündungsbereiche zur K 53 und L 872 sowie die Privatflächen. Im Zuge der Neugestaltung werden die vorhandenen technischen und gestalterischen Defizite insgesamt abgestellt. Der ge-

samte Straßenraum wird durch unterschiedliche Oberflächenbelege entsprechend der jeweiligen Funktionsbereiche untergliedert. Standortfremde Gehölze in den angrenzenden Privatgärten werden entfernt und durch dorftypische Gehölzarten ersetzt. Der Straßenraum erhält Beet- und Saumstreifen. Die Grünanlage im Bereich des Ehrenmals wird ebenfalls mit dorftypischen Pflanzen versehen.

Ortsvorsteher Johannes Assmuth sieht in dem Projekt eine Chance, „den Dorfmittelpunkt entscheidend zu verändern und so Referinghausen schöner und dörflicher zu machen“. Er hoffe auf einen baldigen Baubeginn, um zum Dorffest am 20. Mai 2004 den neuen Platz gebührend einweihen zu können. Meinolf Nies sieht in der Förderung auch eine Unterstützung der heimischen Wirtschaft, „da oft heimische Betriebe die Aufträge übernehmen“. Klar ist, gestern waren in Referinghausen alle zufrieden.



Der Leiter des Amtes für Agrarordnung, Meinolf Nies (2.v.r.), überreicht Heinrich Nolte im Beisein von Ortsvorsteher Johannes Assmuth und Dezernent Markus Both die Förderzusage. Foto: rah

Neuer Dorfplatz wird den gesamten Ort verschönern

Zuwendungsbescheid über 55.250 Euro macht es möglich

Referinghausen. (tem)
Im Rahmen der Dorferneuerungsförderung erhielt der Bürgermeister der Stadt Medebach, Heinrich Nolte, am Montag vom Leiter des Amtes für Agrarordnung Soest, Meinolf Nies, und dem zuständigen Dezernenten für Dorferneuerung, Markus Both, einen Zuwendungsbescheid über Bundes-, Landes- und EG-Mittel in Höhe von 55.250 Euro für die Gestaltung eines Dorfplatzes in Referinghausen.



Markus Both (v.l.) und Meinolf Nies vom Amt für Agrarordnung überreichten den Zuwendungsbescheid an Medebachs Bürgermeister Heinrich Nolte und Referinghausens Ortsvorsteher Johannes Assmuth.

Foto: Günter Temme

Über die Fördermittel freuten sich ebenso Johannes Assmuth, der Ortsvorsteher von Referinghausen, und 285 Einwohner des Medebacher Stadtteils. Betroffen von der Maßnahme sind die Straße „Am Ehrenmal“, das Ehrenmal selbst. Die Flächen im Umfeld der Kirche, die Einmündungsbereiche der Kreisstraße 63 und der Landstraße 872 sowie zahlreiche private Grünflächen. Der vorhandene Straßenraum wird derzeit durch einen monotonen und desolaten Asphaltbelag geprägt. Straßengrün ist so gut wie nicht vorhanden. Es fehlt jegliche Aufenthaltsqualität im Umfeld der Kirche. Im Zuge der Neugestaltung werden die vorhandenen technischen

und gestalterischen Defizite insgesamt abgestellt. Der gesamte Straßenraum wird durch unterschiedliche Oberflächenbeläge entsprechend der jeweiligen Funktionsbereiche untergliedert. Standortfremde Gehölze in den angrenzenden Privatgärten werden entfernt und durch dorftypische Gehölzarten ersetzt. Der Straßenbelag erhält Beet- und Saumstreifen. Die Grünanlage im Bereich des Ehrenmals wird ebenfalls mit dorftypischen Pflanzen versehen.

Insgesamt wird das Erscheinungsbild der Ortsmitte in Referinghausen aufgewertet – die Lebensqualität der Dorfbewohner erhöht. Nach den öffentlichen Ausschreibungen, so hofft Medebachs Bürgermeister Heinrich Nolte auf Anfrage vom SAUERLANDKURIER, könnten die Arbeiten noch in diesem Jahr begonnen werden. Johannes Assmuth: „Die Arbeiten werden den Dorfmittelpunkt verschönern und was lange wärt, wird endlich gut.“

18. August

Dorfplatz

Ausschreibungen

Öffentliche Ausschreibung der Stadt Medebach

Die Stadt Medebach schreibt für die Erneuerung des Dorfplatzes sowie den Ausbau der Straße „Am Ehrenmal“ in Referinghausen u.a. folgende Arbeiten öffentlich aus:

- ca. 800 m³ Bodenaushub, Bodenklasse 3-6
- ca. 140 m Drainage verlegen
- ca. 1.600 m² Erdplanum herstellen
- ca. 1.100 m² Frostschuttschicht; d: 42 cm, herstellen
- ca. 500 m² Asphalttragschicht und -deckschicht einbauen
- ca. 260 m dreizeilige Rinne herstellen
- ca. 520 m² Pflasterarbeiten

Ausschreibungsunterlagen können ab sofort in doppelter Ausfertigung bei der Stadtverwaltung Medebach, Bauamt, gegen Zahlung einer Verwaltungsgebühr in Höhe von 41,00 € unter Angabe des Kassenzelchens 010.60011/1-106000 angefordert werden. Die Gebühr ist zu zahlen an die Stadtkasse Medebach, Konto-Nr. 71 000 137, bei der Sparkasse Hochsauerland, BLZ 416 517 70.

Die Submission findet statt am 10. Dezember 2003, 11.00 Uhr, im Rathaus der Stadt Medebach, Oberstr. 30, 59964 Medebach, Zimmer 15.

Zuschlags- und Bindefrist: 30 Tage nach Angebotseröffnung

Ausführungsbeginn: sofort nach Auftragserteilung

Ausführungsfrist: 45 Werktage

Ausführungsende: spätestens bis zum 15.05.2004

Eine Vertragsstrafe ist festgesetzt.

Medebach, den 21. November 2003

Der Bürgermeister
Nolte

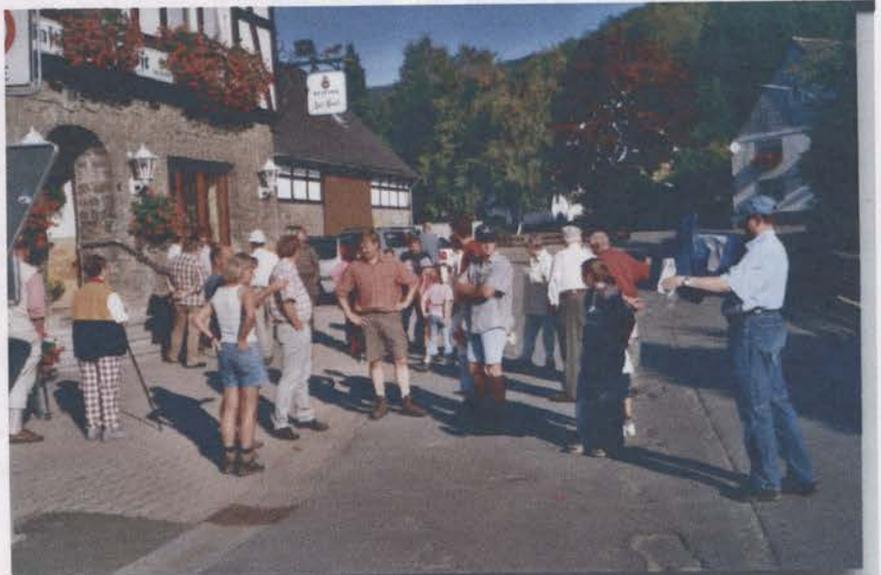
19. September

Messdiener – Fußballturnier

Das diesjährige Messdienerfußballturnier des Pfarrverbandes Medebach wurde ab 15.00 Uhr auf dem Sportplatz in Medebach ausgetragen. Unsere Messdiener und Messdienerinnen spielten zusammen in der gemischten Gruppe der 9 – 12 Jährigen und erreichten den 1. Platz.

21. September

Schnadegang



21. September Schnadegang

Rund 60 Teilnehmer und 3 Hunde hatten sich an diesem strahlenden Sonntagmorgen in der Dorfmitte eingefunden. Unter ihnen befanden sich auch Reinhold u. Hildegard Deimel aus Brilon und 2 Wanderfreunde aus Dortmund.

Der Vorsitzende des Sportvereins, Bernd Hesse begrüßte die Teilnehmer, erläuterte die Wegstrecke und wünschte einen schönen Tag.

Zügig wurde der Kentscheid erklommen und ohne Pause erfolgte der Abstieg nach Titmaringhausen.

Da einige Teilnehmer zurückgeblieben waren, wurde ein kurze Pause eingelegt. Dann ging es mit schnellen Schritten weiter bis zur Kalied, wo bereits der Getränkewagen auf die Teilnehmer wartete.

Von hier aus bestand dann Gelegenheit mit dem Planwagen zum Pön zu fahren, wovon einige auch Gebrauch machten.

Für die anderen Schnadegänger begann nun die eigentliche Pönbesteigung.

Gegen 12.30 war das Ziel erreicht.

Bei kühlen Getränken und Wurst konnten sich die Teilnehmer von den Strapazen erholen.

Nach einer längeren Pause ging es dann zu Fuß, per Planwagen oder Taxi zur Schützenhalle, wo bereits das Kartoffelfeuer loderte.

Hier saß man dann in geselliger Runde beisammen und am frühen Abend klang die Veranstaltung aus.



Rast auf dem
Hohen Pön

01. Oktober

ERRICHTUNG EINES PASTORALVERBUNDES

Unser neuer Erzbischof Hans-Josef in Medebach die Errichtung des Pastoralverbundes begehren. Der Kahlenwallfahrtsort hängt eng mit dem Kloster Gildefeld zusammen. Dieses Kloster der Kreuzherren hat jahrhundertlang die Gemeinden im Medebacher und Grafschafter Raum seelsorglich betreut, so dass der Glaube in unserer Heimat lebendig erhalten blieb. So wollen wir auch in Zukunft zusammenstehen, dass die nächsten Generationen auch den Weg des Glaubens an Gott finden.

Gleichzeitig hat der Herr Erzbischof unseren Pfarrer Heinz Damberg zum Leiter des Pastoralverbundes ernannt. Jede Gemeinde bekommt eine Urkunde über die Mitgliedschaft des Pastoralverbundes überreicht. Dieses Dekret des Bischofs sagt noch einmal ausdrücklich, dass jede Gemeinde selbständig bleibt, dass die Gremien Pfarrgemeinderat und Kirchenvorstand weiter wie bisher ihre Aufgaben erfüllen sollen, aber über den Koordinierungskreis eng zusammenarbeiten.

Am Freitag, 3. Oktober 2003, dem staatlichen Feiertag, wollen die Gemeinden in einem feierlichen Hochamt um 10.00 Uhr auf dem Kahlen

Nochmals herzliche Einladung zum 3. Oktober 2003 um 10.00 Uhr auf dem Kahlen. Alle Hl. Messen in den Gemeinden an diesem Tag entfallen.

05. Oktober Erntedankgottesdienst

Der Erntedankgottesdienst wurde um 10.30 Uhr unter Mitgestaltung der Kinder und Jugendlichen in unserer Pfarrkirche gefeiert. Die Brote für die Aktion Minibrot mit dem Motto: „treffen-trommeln-transfair- 10 Jahre Afrika“ wurden nach der hl. Messe verkauft.

In diesem Erntedankgottesdienst wurden die drei neuen Messdienerinnen: Alina Frese, Nathalie Mütze und Luisa Schnorbus vorgestellt. Es wurden für alle Messdiener die neuen, kleinen Holzkreuze an der Kette geweiht. Anschließend bekam jeder sein Kreuz überreicht und umgehängt.



07. Oktober Rosenkranzgebet

Heute um 19.00 Uhr wurden die diensttäglichen Rosenkranzgebete von der Kfd Referringhausen eröffnet.

24. Oktober

Herbsttagung der Vereinsvorstände

Anwesend waren 23 Vereinsvertreter.

Tagesordnungspunkte waren u.a. die Gestaltung der Gedenkfeier am Volkstrauertag und des Seniorenachmittages, das Dorffest 2004 und die Aufstellung von Hinweisschildern.

10. November

Martinstag

Um 17.00 Uhr trafen sich die Kinder in unserer Pfarrkirche. Dort hörten sie die Geschichte vom hl. Sankt Martin. Danach gingen sie mit ihren entzündeten Laternen singend durch die Straßen unseres Dorfes. Herr Berthel begleitete den Gesang der Kinder dabei auf dem Akkordeon. Nach ihrer Rückkehr zur Kirche schenkte St. Martin den Kindern eine Brezel und eine Tafel Schokolade.

16. November

Volkstrauertag

Auch in diesem Jahr wurde nach dem Gottesdienst der Gefallenen der beiden Weltkriege gedacht. Gemeinsam gingen die Besucher der Messe und die Schützenbrüder zur Kranzniederlegung zum Ehrenmal. Ortsvorsteher Johannes Assmuth hielt die Gedenkrede. Die Musik wurde per CD abgespielt.

Anlässlich des Volkstrauertages hielt Pastor Ritterbach nachstehende Predigt:

Das Grab – überflüssig oder ein Segen?

Wer vor zwei- oder dreihundert Jahren in unseren Dörfern zur Heiligen Messe in die Kirche ging, den führte, bevor er die Kirche betrat, der Weg über den Friedhof. Denn die Gräber waren um die Kirche herum angelegt. Und es war üblich: Zuerst an die Gräber der Familie zu gehen, Wasser darauf zu sprengen und somit für die verstorbenen Familienangehörigen zu beten und ihrer zu gedenken.

Mit der Zeit wanderten die Friedhöfe aber Stück für Stück aus dem Zentrum der Dörfer und Städte hinaus an den Rand der Siedlungen. Am beliebtesten sind heutzutage die Waldfriedhöfe, die nur noch mit dem Auto zu erreichen sind, wie Parkanlagen aussehen und eher dazu einladen, spazieren zu gehen, als an die Toten und das Sterben zu denken.

Heute morgen ist Volkstrauertag, und der November lädt uns immer wieder dazu ein, an unsere Verstorbenen und den eigenen Tod zu denken.

So möchte ich heute gerne mit Ihnen über den Sinn unserer Gräber nachdenken.

Liebe Schwestern und Brüder!

Ich weiß nicht ob ihre Familie ein Grab auf unserem Friedhof hat. Ich weiß auch nicht, ob sie auch des Öfteren dort dieses Familiengrab besuchen. Ich weiß nicht, mit welchem Gefühl sie auf den Friedhof gehen. Ob es ihnen gut tut, oder ob es sie eher traurig macht.

16. November Volkstrauertag

Fortsetzung der Predigt von Pastor Ritterbach

Wie gehen sie damit um, wenn sie die Namen der vielen Toten lesen. Was macht es zum Beispiel mit ihnen, wenn sie auf einem Grabstein den Namen eines Menschen sehen, der ganz jung gestorben ist. Ich weiß nicht, ob sie dann über die Fragen, die ihnen dabei kommen, mit anderen reden können. Oder ob sie am liebsten einen großen Bogen um den Friedhof machen.

In Deutschland wollen heute viele Menschen ihren Angehörigen einen solchen Friedhofsgang nicht mehr zumuten. Sie wollen ihnen diese un guten Gefühle ersparen. Sie haben Angst, dass ihr Grab für ihre Kinder später einmal eine große Belastung ist und am Ende ungepflegt bleibt.

Aus ist aus, sagen viele. Wozu denn noch der ganze Erinnerungskult mit Gräbern? Wozu die teuren Grabsteine? Wozu von den Angehörigen verlangen, Mühe und Zeit zu opfern, um das Grab zu pflegen? Manche müssten dazu sogar noch von weit her anreisen.

Man solle doch lieber seine Kraft für andere Aufgaben und die ohnehin eng bemessene Zeit für die eigene Familie nutzen. Und deshalb gibt es mittlerweile einen neuen Trend: die anonyme Beerdigung. Die Urne wird auf einer großen Wiese beigesetzt. Außer der Friedhofsverwaltung braucht niemand zu wissen, wo das Grab liegt. **Tot ist tot.**

Die Lebenden sollen sich um das Leben kümmern.

Liebe Schwestern und Brüder,

so einleuchtend das klingt, so einfühlsam und entlastend das für die Angehörigen sein soll – ich frage mich doch, ob wir uns dabei nicht selber was vor machen. Ob wir wirklich wollen, dass es keinen Ort gibt, der uns daran erinnert?

Ob wir den Angehörigen einen Gefallen erweisen, das sie nichts mehr für uns tun brauchen?

Ob es für die Bewältigung der Trauer gut ist, einfach wie vom Erdboden verschluckt zu sein?

Ich glaube nicht. Ich glaube, dass es einen Ort geben muss, zu dem ich kommen kann, um mich an den Verstorbenen zu erinnern; einen Ort, an dem Bilder von ihm aufsteigen und mir Worte von ihm wieder in den Sinn kommen; wo ich in Gedanken mit ihm reden kann.

Ich glaube, dass es einen Ort geben muss, der mir deutlich macht: Du wohnst nicht mehr unter uns, aber ich kann zu dir kommen, ich kann symbolisch mit dir in Kontakt treten und nach deinem Tod für dich noch etwas für dich tun.

Das Grab ist mehr als ein Totenkult. Das Grab ist ein Ort, der uns klipp und klar macht: Der Tote ist am anderen Ufer des Lebens. Aber das Grab ist eine Brücke zu ihm. Der Tote kann nicht zu uns herüber. Und wir nicht zu ihm oder ihr. Aber wir können über das Grab, die Pflege, das Verweilen und unsere Gespräche dort mit unseren Verstorbenen in Verbindung bleiben.

Das Grab ist überflüssig sagen immer mehr Menschen in unserer bundesdeutschen Gesellschaft.

Ich behaupte: **Das Grab ist notwendig, nicht für die Toten, sondern für uns Lebende.**

16. November

Kirchenvorstandswahlen

Nach der Gedenkfeier am Ehrenmal fand die Wahl zum Kirchenvorstand statt.

Bruno Deimel stellte sich, nach 12 Jahren, für dieses Amt nicht mehr zur Verfügung.

Franz-Josef Schlechter wurde dafür vorgeschlagen und einstimmig in dieses Amt gewählt.

Wiedergewählt wurde Bernhard Hesse.

30. November

Adventsfeier der Kfd

Adventsfeier in Referinghausen

REFERINGHAUSEN. Die KFD lädt alle Frauen des Dorfes für kommenden Sonntag, 30. November, zur Adventsfeier in den Gasthof „Zur Post“ ein. Bei Kaffee und Kuchen und mit weihnachtlichen Beiträgen wollen sich die Frauen auf die Adventszeit einstimmen lassen.

Der Nachmittag beginnt um 14.30 Uhr mit einer Andacht in der Kirche.

06. Dezember

Weihnachtsfeier des Sportvereins

07. Dezember

Weihnachtsfeier für die Kinder

12. Dezember

Seniorenachmittag

Alte Post-Geschichten

Seniorenachmittag: Landbriefträger erzählt

REFERINGHAUSEN. Beim Seniorenachmittag der Dorfgemeinschaft gibt es am Freitag, 12. Dezember, ein literarisches Schmankerl: Nach Kaffee und Kuchen liest der bekannte Landpostbote Helmut Martin aus Altena Sauerländer Heimatgeschichten unter dem Motto: „Als die Post noch Zeit hatte“ vor. Helmut Martin war 40 Jahre Landbriefträger. Er wird Anekdoten und humorvolle Geschichten erzählen; aus einer Zeit, die nicht wieder kommt, in der die Welt noch in Ordnung gewesen sein soll. Alle Senioren sind herzlich eingeladen. Beginn ist um 14.30 Uhr mit einer Messfeier in der Kirche.



Kommt nach Referinghausen: Landpostbote Helmut Martin.



19. Dezember

Dorfplatz

**Referinghausen:
Dorfplatz soll bis
Juni fertig sein**

MEDEBACH/REFERINGHAUSEN.

(wi) Der Rat hat die Arbeiten zur Erneuerung des Dorfplatzes sowie zum Ausbau der Straße „Am Ehrenmal“ in Referinghausen vergeben.

112 184 Euro kostet das Projekt, zu dem neun Firmen ein Angebot abgegeben hatten. Den Zuschlag bekam die Firma Kleine aus Korbach. Schon im Mai/Juni kommenden Jahres - rechtzeitig zum geplanten Dorffest - soll die Baumaßnahme abgeschlossen sein.

21. Dezember

Friedenslicht

Im Gottesdienst um 10.00 Uhr wurde an alle Besucher der hl. Messe das Friedenslicht von Bethlehem ausgeteilt.

24. Dezember

Weihnachten

In diesem Jahr feierten wir um 17.00 Uhr die Christmette in unserer Pfarrkirche. Die Liturgie wurde von Kindern und Jugendlichen mitgestaltet. Herr Pastor Pauli gestaltete den Gottesdienst sehr feierlich. Die Kirche war gut besucht, da wir ja nur noch jedes 3. Jahr mit der Christmette an der Reihe sind. Aus diesem Grund hatten wir am 1. Weihnachtsfeiertag auch keinen Gottesdienst in unserer Pfarrgemeinde.

28. Dezember

Tag der unschuldigen Kinder

Nach dem Hochamt um 10.00 Uhr wurden die Kinder unserer Gemeinde durch Herrn Pastor Damberg gesegnet.

Alte Post-Geschichten

Seniorenachmittag: Landbriefträger erzählt

REFERINGHAUSEN. Beim Seniorenachmittag der Dorfgemeinschaft gibt es am Freitag, 12. Dezember, ein literarisches Schmankerl: Nach Kaffee und Kuchen liest der bekannte Landpostbote Helmut Martin aus Altena Sauerländer Heimatgeschichten unter dem Motto: „Als die Post noch Zeit hatte“ vor. Helmut Martin war 40 Jahre Landbriefträger. Er wird Anekdoten und humorvolle Geschichten erzählen; aus einer Zeit, die nicht wieder kommt, in der die Welt noch in Ordnung gewesen sein soll. Alle Senioren sind herzlich eingeladen. Beginn ist um 14.30 Uhr mit einer Messfeier in der Kirche.



Kommt nach Referringhausen: Landpostbote Helmut Martin.

